

# Reiterfreizeit 2023

## Auf nach Neuwerk - die Stille hören und das Nichts genießen



Das beruhigende Hufgeklapper der Kutschpferde begleitete uns auf unserer Kutschfahrt 12 km durch das Wattenmeer, zur Insel Neuwerk. Der Himmel spiegelte sich im Wattenmeer und es schien, als ob wir schwebten.

Vom Festland aus sah die Insel mit ihrem hohen Turm so nah aus. Doch wir brauchten 1 1/2 Stunden mit der Kutsche, um sie zu erreichen - **unsere Abenteuerinsel für 4 Tage.**

Auf uns wartete ein Strohlager, in dem wir uns gemütliche Strohbetten bauten.

„Lieber 1000 Sterne am Himmel, als 5 Sterne an der Hoteltür“, dachten wir und freuten uns schon auf unseren wohlverdienten Schlaf.

Der Sonnenuntergang und der volle Mond strahlten mit unserer Laune und unserem Lachen um die Wette.

Als auch noch die Sterne am Himmel funkelten, fielen wir ins Stroh und schnochelten um die Wette.

### **Am nächsten Morgen entdeckten wir die Insel.**

In Neuwerk liefen die Tiere einfach frei herum.  
Wir konnten zwischen 50 Kühen und ca. 50 Pferden unsere Tierliebe so richtig ausleben und Tiere streicheln nach Herzenslust.

Wir fanden auch neue Freunde in unserem Alter, die zu Fuß von Bremerhafen aus 8 Tage lang nach Neuwerk gewandert waren, dort 1 Woche im Zelt schliefen und dann 1 Woche zurück nach Hause wanderten. Wir haben uns schnell angefreundet und sie zu einer Inselrundfahrt mit der Kutsche eingeladen. Das war für uns alle ein Highlight. Abends spielten wir mit ihnen Karten und lachten viel, das verbindet.

Die Zeit verging wie im Flug, mit Muschelsammeln und Spaziergängen am Meer.

Aber aufregend wurde es, als wir, nach einem heißen Tip eines Einheimischen, auf dem Piratenpfad die Abkürzung zum Meer suchten. Tiefe Schlicklöcher zwangen uns fast zur Umkehr. Aber gemeinsam konnten wir das fast Unmögliche schaffen.

Alex, unser Pfadfinder, fand einen Weg an den schlimmsten Schlicklöchern vorbei, und einige Jungen nahmen uns an die Hand und halfen uns die tiefsten Morastlöcher zu überwinden.

Gemeinsam schafften wir es, den rettenden Strand zu erreichen.  
So fühlt es sich an, Freunde zu haben, auf die man sich verlassen kann.

**Toll!**

Abends sangen wir im Stroh und erzählten Geschichten, unsere neuen Freunde waren natürlich auch dabei.

Morgens um 6 Uhr fuhren wir mit einem Riesentrecker zurück ans Festland.

**Was für ein Erlebnis. Das vergessen wir nie im Leben !!!**

